



Siegfried Voigt (02.11.1935)

Langjähriger Vorsitzender des Vorstandes der Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg

Sein Leben ist eng verbunden mit dem Geld- und Kreditwesen der Sparkassen und seiner erzgebirgischen Heimat. Nach über 50 Jahren unermüdlicher Tätigkeit trat er im Sommer 2001 in den verdienten Ruhestand: Siegfried Voigt.

Siegfried Voigt ist ein Neustädter Kind. Sein Elternhaus steht in der Lindenausstraße am Fuße der „Gesellschafter Halde“. Aufgewachsen in der Bergbaulandschaft zwischen Pulverturm, „Neuem Teich“ und Siebenschleherer Pochwerk, lebt er auch heute noch mit seiner Familie in dieser vertrauten Umgebung.

Trotz überregionaler Aufgaben und Tätigkeiten blieb er heimatverbunden und bodenständig. Die Liebe zur Natur und Landschaft, die Freude am Brauchtum und an der Volkskunst des Erzgebirges sind charakteristisch für ihn.

Geboren wurde er am 2. November 1935 auf der Fundgrube Gesellschaft, besuchte von 1942-1950 die Neustädter Schule und danach die kaufmännische Berufsschule in Aue. Nach Abschluss der mittleren Reife an der Volkshochschule nahm er an der Fachschule für Finanzwirtschaft in Gotha ein mehrjähriges Fernstudium auf, welches er als „Ökonom für Finanzwirtschaft“ abschloss. In einem anschließenden Hochschulfernstudium an der Humboldt-Universität in Berlin erwarb er 1982 den akademischen Grad als „Diplom-Ökonom“.

1984 erhielt er die Berufung zum Direktor der Kreissparkasse Aue und war ab 1991 Vorsitzender des Vorstandes der Einrichtung. Nach der Fusion mit der Kreissparkasse Schwarzenberg am 1. Juni 1994, an der er einen nicht geringen Anteil hatte, wurde er Vorstandsvorsitzender der neuen Kreissparkasse Aue-Schwarzenberg.



Damals schrieb er: „Die Fusion und damalige Bündelung der Kräfte beider Häuser gewährleistet die Wettbewerbsfähigkeit der Sparkasse in unserer Region... Dabei kommt es uns zugute, dass wir die örtlichen Gegebenheiten und damit auch die jeweiligen Probleme bestens kennen und uns entsprechend flexibel darauf einstellen können („Sparkasse spezial“, 1/95).

Siegfried Voigt hat das Sparkassenhandwerk von der Pike auf gelernt. Seine Lehrausbildung begann am 1. August 1950 in Oberschlema, Neustädter und Schneeberg. Nach der Arbeit als Kassierer, Kontenführer und Kundenberater hat er eine Reihe

leitender Dienste in verschiedenen Geschäftsstellen der näheren und weiteren Umgebung ausgeübt, bevor er zum Direktor und Vorstandsvorsitzenden berufen wurde. Er lernte die





Geldgeschäfte und das Sparkassenwesen in den vergangenen Jahrzehnten unter ganz unterschiedlichen finanzwirtschaftlichen Bedingungen kennen.

Geld, Zins und Kredit hatten beispielsweise in der zentralgeleiteten Wirtschaft keine Steuerungsfunktion. Alle finanzpolitischen Entscheidungen wurden von der Staatsbank getroffen. Die formal-juristisch selbständigen Sparkassen operierten letztlich nur in diesem Sinne.

Nach der Wende galt es wieder an die alte Sparkassentradition anzuknüpfen. Der Start war nicht leicht. Die Marktwirtschaft verlangte viele neue Überlegungen. Als versierter Fachmann, gepaart mit großem persönlichem Einsatz, hat Siegfried Voigt das Sparkassenwesen in der Region unmittelbar beeinflusst und mitgestaltet.

Räumlich beengte Geschäftsstellen, die teilweise unzureichende technische Ausstattung der Einrichtungen erschwerten den Neubeginn. Fachspezifische Kenntnisse und Erfahrungen bei der Geschäftstätigkeit unter den veränderten wirtschaftlichen Aufgabenstellungen mussten in kurzer Zeit erarbeitet und angewendet werden.

Privateigentum, Leistungswettbewerb und freie Preisbildung waren Herausforderungen, die von ihm und seinen Mitarbeitern zu bewältigen waren. Eine besondere Bewährungsprobe war z. B. die Umstellung der bis dahin kontenorientierten Buchungstechnik auf das kundenorientierte DVG-System im Jahre 1991. Auch der Bau und die Einrichtung neuer Geschäftsstellen gehörten zu diesen Anstrengungen. Siegfried Voigt kannte die Anforderungen an die Sparkassen im Rahmen einer Universalbank in den neuen Bundesländern, er kannte aber auch die Wünsche und Sorgen der Kunden in der Region.

Für ihn standen immer die Interessen der privaten Kunden, der gewerblichen Wirtschaft und der Kommunen im Mittelpunkt seiner Tätigkeit. Auch für das „Städtel“, aus dem er stammt, wirkte er aktiv mit. Als die Sparkasse in Neustädtel ihren 150. Geburtstag feierte, sagte er u.a.: „Ein Jubiläum bietet immer eine willkommene Gelegenheit, einmal im Alltäglichen Rückschau zu halten. Dieser Rückblick auf 150 Jahre Sparkassengeschichte in Neustädtel erfüllt mich mit Stolz und Freude, denn nur wenigen Unternehmen ist es vergönnt, über Generationen mit stets wachsendem Erfolg in der Region tätig zu sein. In Anbetracht dieser 150 jährigen Tradition werden wir die Aufgaben die uns gestellt sind auch künftig im Sinne unserer Kunden erfüllen.“

Mit dem Umzug in die neue Geschäftsstelle, die am 6. März 1997 eröffnet wird, sind mit Hilfe modernster Banktechnologien die Weichen für die kommenden Jahre gestellt. Die Rückschau auf Vergangenes aber auch der Blick in die Zukunft lassen uns optimistisch auf die weitere Entwicklung der Sparkasse in Schneeberg-Neustädtel und in unserem gesamten Landkreis schauen.“

Nicht vergessen werden soll das persönliche Engagement Siegfried Voigts bei der Unterstützung kultureller und sportlicher Aktivitäten durch die Kreissparkasse Aue- Schwarzenberg.

Rolf Schumann, 2002

